

**Zeitschrift:** Bauen, Wohnen, Leben  
**Herausgeber:** Bauen, Wohnen, Leben  
**Band:** - (1960)  
**Heft:** 41

**Artikel:** Unser Holz unter der Lupe  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-651254>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Unser Holz unter der Lupe

Lig. An der diesjährigen Generalversammlung der Lignum, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, welche die Vertreter der einheimischen Waldwirtschaft und der verschiedenen Holzverarbeitenden Gewerbe und Industrien zusammenführte, sprach Professor Dr. H. H. Bobhard von der Eidgenössischen Technischen Hochschule über «Holz unter der Lupe».

Die wissenschaftliche Erforschung des Holzes, seiner Materialeigenschaften, Verarbeitungsweisen und Verwendungsmöglichkeiten ist auf der ganzen Welt in starker Entwicklung begriffen. Das ist der Fall in überseeischen Gebieten, vor allem in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, in Japan und Australien, aber auch in Sowjetrußland und neuerdings auch in Europa, und zwar in den holzreichen Staaten wie Schweden, Finnland, Oesterreich und Jugoslawien nicht weniger als in den vorwiegenden Holzkonsumgebieten wie England, Deutschland, Frankreich, Belgien und Holland.

### In unserem Lande

wird gewissermaßen auf drei Ebenen teils rein wissenschaftlich ausgerichtet, teils praktisch orientierte Holzforschung betrieben. Der Staat hat diese Aufgabe der Eidgenössischen Technischen Hochschule, der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen und der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt zugewiesen. Außerdem haben die führenden Unternehmen der Zellulose-, Papier- und Plattenindustrie eigene Forschungslaboratorien eingerichtet. Schließlich haben wir in der Schweiz noch einige private Forschungsinstitute, die im Auftragsverhältnis bestimmte Fragen der Holzforschung bearbeiten oder eigene Erfindungen als Lizenzgeber für die Holzindustrie privatwirtschaftlich auswerten.

Es liegt auf der Hand, daß die Grundlagenforschung,

welche den Gesamtinteressen der inländischen Wald- und Holzwirtschaft dient, vornehmlich den staatlichen Forschungsstellen zufällt. Der Staat schaltet sich aber auch dort aktiv in die Holzforschung ein, wo dies zur fortschrittlichen Erfüllung seiner eigenen Aufgaben, wie etwa im öffentlichen Bauwesen oder für die Landesverteidigung, als erforderlich erscheint. Die privaten Forschungsinstitute wie auch die Laboratorien einzelner Großbetriebe pflegen ihrerseits zur Hauptsache die sogenannte Zweckforschung, die einem bestimmten Produktionsziel zugewendet ist und legitimerweise auch dem eigenen Unternehmen zugute kommen soll.

Zum Zwecke einer sinnvollen Arbeitsverteilung und einer besseren Koordination der Anstrengungen auf diesem Gebiete haben sich die in unserem Lande tätigen Institute und Laboratorien kürzlich auf dem Boden der Freiwilligkeit zu einer Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Holzforschung (SAH) zusammengeschlossen. Diese ist administrativ der Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Lignum, angegliedert. Diese Zusammenarbeit ist nicht zuletzt auch deshalb von größter Bedeutung, weil die Forschung für jede Tätigkeit zugunsten des Holzes und der Holzverwendung die Grundlage zu bilden hat.

Zur Zeit der Kriegs- und Mangelwirtschaft, als das Holz für fehlende Bau- und Brennstoffe «in die Lücke zu springen» hatte, ging es bei der Holzforschung in erster Linie um die Ermöglichung neuer Methoden und Formen der Holzanwendung. Heute und in Zukunft dagegen ist die Holzforschung ganz allgemein darauf ausgerichtet, das Holz als Material bis zum letzten zu durchleuchten, seine mechanische und chemische Verarbeitung technisch zu verbessern und für den Gebrauch von Holz und Holzprodukten im modernen Bauwesen und in der Industrie die nötigen Daten zu liefern.

An der Schweizerischen Wald-

und Holztagung vom Jahre 1956, die sich mit der Produktionssteigerung und Qualitätsverbesserung in der Wald- und Holzwirtschaft befaßte, wurde der bedeutende Anteil der Holzforschung für eine rationelle Holzverwendung von allen Seiten anerkannt. Dem damals aufgestellten Postulat, die Holzforschung zu fördern und deren Erkenntnisse so rasch und so weitgehend als möglich in der Praxis zugänglich zu machen, wird seither zielbewußt nachgelebt. Die Mittel dazu stammen einmal aus dem «Fonds für die Förderung der Wald- und Holzfor-

schung», der vom Bund und von den Kantonen zu gleichen Teilen getragen wird, sowie aus eigenen Finanz-

quellen der Waldwirtschaft und Holzindustrie, welche auf dem Wege der Selbsthilfe für Forschungsaufgaben erschlossen werden. Die Zusammenarbeit, welche sich zwischen den verschiedenen Holzforschungsstellen angebahnt hat, ist ebenfalls ein nicht zu unterschätzender Bei-

trag zur Erreichung des gesteckten Zieles.

### Vom Berufsholzhandel

Lig. Der Schweizerische Berufsholzhandler-Verband hielt unter dem Vorsitz seines Präsidenten, W. Lerch, in Zürich die ordentliche Jahresversammlung ab. Im Vordergrund des Interesses standen naturgemäß die möglichen Rückwirkungen der europäischen Wirtschaftsintegration auf den internationalen Holzverkehr und insbesondere auf den schweizerischen Holzmarkt. Der berufsmäßige Holzhandel hat das Defizit der Holzbilanz unseres Landes zu decken und diejenigen Spezialsortimente zu beschaffen, die der einheimische Wald nicht produziert. Das rechtzeitige Erkennen von Wandlungen auf dem internationalen Holzmarkt und das Ausnutzen von sich bietenden neuen Möglichkeiten ist daher für ihn lebenswichtig und auch für die Holzversorgung unseres Landes von gro-

ßer Bedeutung. Von diesem Standpunkt aus wurde namentlich der Holzimport aus europäischen und überseeischen Ländern unter wirtschaftlichen, quantitativen und qualitätsmäßigen Kriterien, aber auch unter Berücksichtigung der teilweise immer noch bestehenden staatlichen Handelschranken im einzelnen untersucht. Im Inland hingegen ist die Tätigkeit des Berufsholzhandels durch sein Partnerverhältnis mit der einheimischen Wald- und Holzwirtschaft vorgezeichnet, indem er sich an den schweizerischen Holzmarktvereinbarungen wie auch an den Selbsthilfemaßnahmen zur Förderung der Holzverwendung im Inland beteiligt.

### 2. Internationale Fachmesse für die Holzbearbeitung in Basel

pd. Auf einer Ausstellungsfläche von über 6300 Quadratmetern zeigen an der «Holz 60», 2. Internationale Fachmesse für die Holzbearbeitung in den Hallen der Schweizer

Mustermesse in Basel vom 1. bis 9. Oktober 1960 über 150 in- und ausländische Firmen ihre Erzeugnisse. Diese Fachveranstaltung wird die größte und umfassendste Schau an Maschinen, Werkzeugen, Beschlägen und Bedarfsartikeln für die Holzbearbeitung werden, die jemals in der Schweiz gezeigt wurde. Man rechnet mit einem großen Zustrom von Besuchern, wozu die Veranstalter, nach der überaus erfolgreichen 1. Internationalen Fachmesse für die Holzbearbeitung des Jahres 1957, berechtigt sind. Die «Holz 60» wird aber nicht bloß eine Fachmesse in herkömmlichem Rahmen sein, sondern soll sich überdies zu einer mächtvollen Demonstration des Behauptungswillens der gesamten Holzverarbeitenden Industrie auswirken. Verschiedene Fachveranstaltungen während der Messedauer werden die Verbundenheit zwischen dem Holzverarbeitenden Gewerbe und seinen Lieferanten besonders dokumentieren.

Wir geben bekannt:

„Persil extra“ ist da –  
für die moderne Hausfrau  
ein ganz neues Waschmittel!

das Beste, das

es je gab



### Ihre grosse Überraschung: „Persil extra“

„Persil extra“ – das ganz neue Waschmittel – ist die Krönung jahrzehntelanger Forschungsarbeit bei Henkel: „Persil extra“ enthält das Geheimnis perfekten Waschens!

Leichter und besser haben Sie noch nie gewaschen!

### Alle Ihre Wünsche sind erfüllt:

Ihre Weisswäsche – weisser geht es nicht  
Ihre Buntwäsche – sauber und frisch  
Ihre Feinwäsche – locker und zart

### Und alles ganz einfach:

- ohne besonderes Einweichen
- ohne langes Kochen
- ohne heisses Spülen

### Alles einfach wunderbar:

denn „Persil extra“ vereint modernste Waschvorteile mit dem Vorzug echter Wäschepflege.

### Drei wichtige Vorzüge von „Persil extra“:

- ★ eigene Einweich-Wirkung
- ★ neue, wunderbare Waschkraft
- ★ ein Paket reicht für 80 Liter Waschlauge, also 30 Liter extra!

Verlangen Sie das ganz neue Waschmittel -

**Persil** extra

PS. In Automaten bitte unser Spezialwaschmittel Dixan – mit gebremstem Schaum – verwenden.